



IM INTERNET

Tipps für Hobby-Fotografen im Blog:
www.noz.de/fotografieren

1 Gesund und munter?
Bramsche und sein Krankenhaus: www.os1.tv

OSNABRÜCK

Neumarkt-Tunnel ein harter Brocken

riL **OSNABRÜCK.** Beim Bau des Neumarkt-Tunnels ist seinerzeit geklotzt und nicht gekleckert worden. Das wird derzeit beim Abriss des Bauwerkes deutlich: Die Arbeiter müssen mit deutlich mehr Beton fertig werden als erwartet. Der Zeitplan soll dennoch eingehalten werden. *Seite 17*

POLITIK

Gauck fordert Mut gegen Hassparolen

dpa **BERLIN.** Bundespräsident Joachim Gauck hat angesichts der jüngsten antisemitischen Parolen bei Kundgebungen gegen Israel mehr Zivilcourage verlangt. Gauck reagierte damit auf judenfeindliche Äußerungen, die es bei Demonstrationen gegen Israel gegeben hatte. *Seite 2*

EINBLICKE

Starke Stadt an der Ostsee

sha **OSNABRÜCK.** Rostock ist der Wirtschaftsmotor Mecklenburg-Vorpommerns und zugleich ein Touristenmagnet. Nach schwierigen Jahren infolge der Wende rappelt sich die Hansestadt wieder auf. Das Umland bietet Entspannung am Strand und in idyllischer Natur. *Seite 3*

SPORT

Bremer Pläne ernten weiter viel Kritik

dpa **BREMEN.** Die Pläne der Bremer Landesregierung, Polizeieinsätze bei Risikospielen der Fußball-Bundesliga künftig von der DFL bezahlen lassen, stößt auf breite Kritik. In der Politik und dem Sport sorgt der Vorstoß weiter für Unverständnis. *Seite 14*

WELTSPIEGEL

Costa Concordia abgeschleppt

dpa **GIGLIO.** Die havarierte „Costa Concordia“ hat im Rahmen eines komplizierten Schleppmanövers Kurs auf ihren Zielort Genua genommen. Sie soll dort bis zum Sonntagmorgen ankommen und später zerlegt werden. Zwei Jahre lag das Wrack vor der italienischen Insel Giglio. *Seite 23*

TERMINE

Kinoprogramm, Service und Veranstaltungen in unserer Region. *Seite 18*

Heimspiel für Ex-Präsidenten



Vor vollem Haus hat der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff (l.) sein Buch „Ganz oben Ganz unten“ am Mittwoch im Theater Osnabrück präsentiert. 474 Interessierte waren bei schönstem Sommerwetter zu der Lesung mit anschließender Podiumsdiskussion – moderiert von Ralf Geisenhanslüke, Chefredakteur der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ – gekommen. Der 55-jährige Wulff, der im Februar 2012 vom obersten Staatsamt zurücktreten musste, stellt in dem Werk seine Sicht der Ereignisse dar. Im Buch wie in der Diskussion kritisierte der gebürtige Osnabrücker die Rolle der Medien, die „ohne jedes Maß“ berichtet hätten. *Seite 3* Foto: Jörn Martens

Tag der Trauer in den Niederlanden

Erste Opfer aus Ukraine eingetroffen – Separatisten schießen zwei Kampfflugzeuge ab

dpa **DEN HAAG/CHARKOW.** Sechs Tage nach dem Absturz der malaysischen Boeing in der Ostukraine sind die ersten Todesopfer in die Niederlande gebracht worden. Ein niederländisches Militärflugzeug brachte am Mittwoch 14 Särge aus der ukrainischen Stadt Charkow nach Eindhoven, wo König Willem-Alexander, Königin Máxima und Ministerpräsident Mark Rutte warteten.

Eine australische Militärmaschine transportierte weitere Opfer in die Niederlande. Bei dem Absturz der Boeing 777-200 der Malaysia Airlines waren am vergangenen Donnerstag 298 Menschen aus zehn Ländern getötet worden, darunter 193 Niederländer. Auch vier Frauen aus Deutschland kamen ums Leben. Die Regierung in Den Haag rief für Mittwoch einen Tag der nationalen Trauer aus. Es war das erste Mal seit mehr als 50 Jahren. Alle Fahnen wehten auf halbmast.

Bei Sneschnoje etwa 80 Kilometer östlich von Donezk schossen die Separatisten zwei ukrainische Maschinen

KOMMENTAR

Zuerst das Fressen, dann die Moral

Von Uwe Westdoerp

Wie instinkt- und gefühllos: Die Niederlande gedenken an einem nationalen Tag der Trauer der Opfer des Flugzeugabsturzes in der Ukraine. Und in Deutschland treten Politiker eine populistische Diskussion um eine Absage der Fußball-WM 2018 in Russland los – so, als gäbe es nicht weit drängendere Probleme. Und so, als ob nicht jeder wüsste, dass der Fußballverband FIFA sich von solchen Debatten ohnehin nicht beeindrucken lässt. Nein, jetzt ist nicht der Zeitpunkt für irrlückernde Debatten, die nur vom Kern der Probleme ablenken.

Vielmehr muss alles getan werden, um die Opfer zu identifizieren, damit die Angehörigen sich in Würde von ihnen verabschieden können. Außerdem sollte der Westen endlich härtere Sanktionen gegen Russland verhängen und nicht nur darüber reden. Doch stattdessen zeigt sich, wie mies es um die Moral der angeblich so empörten westlichen Wertegemeinschaft bestellt ist. Frankreich beharrt darauf, Russland zwei Hubschrau-

berträger zu liefern. Und Großbritanniens Premier David Cameron wurde soeben als Heuchler entlarvt. Während er andere Staaten wegen andauernder Rüstungsgeschäfte scharf kritisiert, stellt sich heraus, dass auch die Briten munter weiter Waffen an Russland liefern. Wieder einmal zeigt sich: Zuerst kommt das Fressen, dann die Moral. Welchen Eindruck all diese Vorgänge auf die Hinterbliebenen der Absturzopfer machen, mag man sich gar nicht vorstellen.

Der US-Geheimdienst hat nach Regierungsangaben bislang keine Beweise für eine direkte Beteiligung Russlands an dem mutmaßlichen Abschuss. Bisherigen Erkenntnissen zufolge sei die Malaysia-Airlines-Maschine von den Separatisten mit einer Boden-Luft-Rakete ge-

troffen worden, sagten US-Geheimdienstler. Die Rebellen hätten aber wahrscheinlich nicht beabsichtigt, die in 10 000 Meter Höhe fliegende Zivilmaschine abzuschießen. Die Ermittlungen nach dieser Katastrophe gingen an mehreren Orten weiter. Offiziell leiten die Niederlande das Verfahren. Die Flugschreiber der Boeing wurden zur Untersuchung nach Farnborough in Südengland gebracht. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) warf der russischen Führung und den Separatisten weiter mangelnde Kooperation vor. Der Kreml zeige wenig Interesse an umfassender Aufklärung des Flugzeugabsturzes, erklärte Vize-Regierungssprecher Georg Streiter in Berlin für die Kanzlerin, die derzeit im Urlaub ist. Russland wirke nicht ausreichend maßgebend auf die bewaffneten prorussischen Gruppen ein. Diese würden zum Teil von Mitarbeitern des russischen Geheimdienstes geführt, so Streiter. Die EU bereitet vor diesem Hintergrund weitere Sanktionen gegen Russland vor. *Seite 4*

u.westdoerp@noz.de

Antibiotika im Futtermittel: Höfe gesperrt

Mehr als 100 Betriebe in den Niederlanden betroffen – Elf Fälle in Nordrhein-Westfalen

Von Dirk Fisser

OSNABRÜCK. Bei Kontrollen eines niederländischen Futtermittelherstellers sind verbotene Antibiotika in dessen Produkten festgestellt worden. Rund 100 Bauernhöfe, die mutmaßlich verunreinigte Tiernahrung von dem Unternehmen bezogen haben, sind daraufhin von Behörden in den Niederlanden

gesperrt worden. Auch landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland sind betroffen.

Elf Betrieben in NRW sei derzeit untersagt, schlachtreife Tiere abzugeben, sagte ein Sprecher des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz. Veterinäre der zuständigen Landkreise hätten Proben bei den Tieren genommen. Es soll überprüft werden, ob sie mit dem verbotenen Antibiotikum Furazolidon in Kontakt gekommen sind. Erst wenn die Proben negativ ausfielen, würden die Höfe wieder freigegeben, so der Sprecher. Sollte der Wirkstoff nachgewiesen werden, stelle sich die Frage, ob die Tiere möglicherweise getötet werden müssen. Nach Niedersachsen seien keine verdächtigen Chargen mit Futtermitteln des Unternehmens gegangen, teilte ein Sprecher des hiesigen Landwirtschaftsministeriums mit. Wie die niederländische Behörde für Lebensmittelsicherheit (NVWA) erklärte, ist die Verunreinigung in einem Futtermittel entdeckt worden. Dieser werde zur Herstellung von Tiernahrung für Sauen, Mastschweine und Kälber verwendet.

Dementsprechend breit gestreut auch die Zahl der betroffenen Höfe in den Niederlanden: Etwa 100 Betriebe sind hier derzeit gesperrt. Bei fünf Höfen sei das verbotene Antibiotikum bereits im Urin von Tieren nachgewiesen worden. Betroffene Masttiere würden entsprechend europäischen Regelungen geschlachtet und die Kadaver vernichtet, so die Behörde.

Streit über die Höhlen im Gertrudenberg

riL **OSNABRÜCK.** Werden die Gertrudenberger Höhlen bald zugeschüttet? Die Bundesanstalt für Immobilien (Bima) in Erfurt hat das Staatliche Baumanagement Osnabrück-Emsland beauftragt, die Kosten für eine Verfüllung des 700 Jahre alten Gangsystems mit einer Betonschlämme zu ermitteln. Möglichst rasch soll der unterirdische Hohlraum verschwinden. Ein Gutachter hat im Auftrag der Bima die Standsicherheit des Höhlensystems infrage gestellt. Er warnt sogar vor lebensgefährlichen Deckenabbrüchen. In Osnabrück werden diese Ausführungen jedoch angezweifelt. Die Stadt und das Landesamt für Denkmalpflege fordern die Bima auf, die Stabilität des Gangsystems genauer zu untersuchen und Alternativen zur Verfüllung zu prüfen. Das lehnt die Bundesbehörde aus Erfurt jedoch ab. *Seite 15*

Löw bleibt: Motiviert wie am ersten Tag

dpa **FRANKFURT/MAIN.** Bundestrainer Joachim Löw hat auch nach dem Triumph von Rio de Janeiro nicht genug und will mit den deutschen WM-Helden in zwei Jahren auch den Europameister-Titel feiern. „Ja, im Moment kann ich mir nichts Schöneres vorstellen, als mit dieser Mannschaft weiterzuarbeiten, sie zur Europameisterschaft nach Frankreich zu führen, das Team, die einzelnen Spieler weiterzuentwickeln. Ich bin so motiviert wie am ersten Tag beim DFB“, erklärte der 54-Jährige am Mittwoch in einem Interview auf der Homepage des Deutschen Fußball-Bundes. Löw will seinen bis 2016 datierten Vertrag erfüllen. An einen möglichen Rücktritt habe er „keine Sekunde gedacht“, berichtete der Bundestrainer. *Seite 14*

Eine Million Euro für Ordenskette?

schf **OSNABRÜCK.** Eine Kette des höchsten russischen Ordens aus der letzten kaiserlichen Familie Romanow mit einem Schätzwert von 750 000 Euro wird in Osnabrück versteigert. Die Auktion findet am 4. Oktober im Münzhaus Künker statt. „Wir erwarten, dass wir für den Orden einen Zuschlag von rund einer Million Euro erzielen“, sagte der Künker-Ordensexperte Michael Autengruber unserer Zeitung. Ein Sammler, der den Orden geerbt hat, lässt die wertvolle Ordenskette von Künker versteigern, „weil russische Orden derzeit sehr gute Preise erzielen“, wie Autengruber betonte. *Seite 23*



WETTER IM OSNABRÜCKER LAND				
Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
26° 15°	22° 15°	27° 14°	26° 16°	23° 15°

FERNSEHEN	SEITE 25
WDR Letzt Hoffnung Organspende Eindringlich, aber nicht aufdringlich: Bettina Böttingers erste von vier neuen Reportagen der Reihe „B. sucht“. WDR, 22.00 Uhr	

BÖRSE	SEITE 6
DAX	9 753,56 (+ 19,23)
TecDAX	1 266,18 (+ 4,68)
Dow Jones	7 086,63 (- 26,91)
Nasdaq	3 986,19 (+ 24,57)
Euro	1,3465 \$ (- 0,16 Cent)